

- die schöpferische Mitwirkung der Werktätigen an der Realisierung dieser anspruchsvollen Aufgabe im Wettbewerb, als Neuerer, in der MMM-Bewegung gewährleisten,
- die konsequente Durchsetzung des Leistungsprinzips garantieren,
- die politische und fachliche Qualifizierung und Bildung der Werktätigen betreffen und sichern, daß sie auf die Meisterung der Anforderungen eingestellt sind, die sich aus der neuen Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben. Sie sind darauf gerichtet,
- zusammen mit der sozialistischen Rationalisierung, mit der Durchsetzung der WAO und der Schwedter Initiative die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern,
- ein vielseitiges geistig-kulturelles und sportliches Leben zu entwickeln und
- zielstrebig die berufstätigen Mütter und Frauen zu fördern.

Was das Leistungsprinzip betrifft, so festigte die BKV-Diskussion den Standpunkt, daß es darauf ankommt, jeden Lohnfondszuwachs unter der Bedingung zu sichern, daß sich die Produktivität schneller als der Lohn entwickelt, weil nur so eine gesunde, den Interessen der Werktätigen dienende Wirtschaft zu führen ist. Es vertiefte sich auch die Klarheit darüber, daß Leistungslohnprämien sowie leistungsorientierte Gehälter vorrangig die Inangriffnahme anspruchsvoller Vorhaben stimulieren müssen und diese Wirkung von den staatlichen Leitern gemeinsam mit der Gewerkschaft das ganze Jahr über zu überprüfen ist.

Den neuen wissenschaftlich-technischen Anforderungen entsprechend, enthält unser BKV abrechenbare Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung. Von ihr werden 3 288 Werktätige des Betriebes, fast 50 Prozent aller Belegschaftsmitglieder, erfaßt. Für 762 von ihnen ist vorgesehen, daß sie sich aufgabenbezogen entweder im Betrieb oder in anderen

Bildungseinrichtungen auf die Programmierung und Bedienung von Computern sowie auf die Beherrschung mikroelektronisch gesteuerter Werkzeugmaschinen und Industrieroboter vorbereiten. Diese und alle anderen Festlegungen im BKV, zum Beispiel solche zum Abbau erschwerter Arbeitsbedingungen, wurden in einem Prozeß gründlicher Meinungsbildung erörtert, der drei Monate lang von Oktober bis Dezember zusammen mit der Plandiskussion geführt worden ist. Partei- und Gewerkschaftsorganisation haben gemeinsam größten Wert darauf gelegt, daß jeder Werktätige an dieser Diskussion teilnehmen, Vorschläge machen, Kritiken einbringen und Änderungen anregen konnte. Als Grundsatz gilt, daß jeder Vorschlag aufzunehmen, in den BKV einzuarbeiten oder in anderer Weise aufzugreifen, in jedem Fall gründlich zu beantworten ist.

### Aus Verantwortung für Volkswirtschaft

Grundlage für die Diskussion bot die vom Generaldirektor des Kombinats gemeinsam mit dem ZBGL-Vorsitzenden herausgegebene Grundorientierung, mit der aus der Sicht der Verantwortung des Kombinats und seines Stammbetriebes für die Entwicklung der Volkswirtschaft die Schwerpunkte für die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei im Betrieb vorgesehen wurden.

Als die Vertrauensleute dem BKV mit ihrem Handzeichen ihre Zustimmung gaben, hatten alle Gewerkschaftsgruppen dazu Stellung bezogen, waren insgesamt 442 Vorschläge eingebracht worden. Wesentlichen Rückhalt erhielt diese Diskussion durch die Genossen, die in ihren Mitgliederversammlungen sowie in Zusammenkünften ihrer Parteigruppen Standpunkt zum BKV bezogen und diesen in den Gewerkschaftsgruppen vertraten. So wurde zum Beispiel in den BKV aufgenommen, daß durch Anwendung der Karsdorfer Initiative (siehe dazu

## Le seröfiol

ren. Daraus ziehen wir in jeder Parteigruppe und in jedem Kollektiv Lehren.

Breiten Raum nahm deshalb im Bericht des Vorstandes und in der Diskussion zur Jahreshauptversammlung das Wie der Erfüllung der Planaufgaben 1989 ein. Mit 55 dt Getreide, 300 dt Kartoffeln, 400 dt Zuckerrüben und 620 dt Ackerfutter je Hektar haben wir uns im Kampfprogramm hohe Ziele gestellt. Erste Voraussetzungen dafür wurden mit den Herbstarbeiten geschaffen. Jetzt wird die Frühjahrsbestellung vorbereitet.

Heute zweifelt bei uns kein Genossenschaftsbauer daran, daß der Ertragszuwachs in erster Linie durch die enge Verbindung von Wissenschaft und Bauernpraxis erreicht wird. Dafür waren unter anderem die rechnergestützte Boden- und Bestandsführung ein eindeutiger Beweis.

Gemeinsam mit den örtlichen Volksvertretungen und den gesellschaftlichen Organisationen sind wir bemüht, schöne Dörfer zu schaffen und das geistig-kulturelle Leben zu entfalten. Im Dezember 1988 wurde ein von der ZBO errichteter und von der Ko-

operation finanzierter attraktiver Jugendklub übergeben. Die Kommunalwahlen und der 40. Jahrestag unserer Republik werden Höhepunkte unserer politischen und kulturellen Arbeit sein.

Unsere Parteileitung orientierte alle Genossen darauf, vor allem mit der abstrichlosen Erfüllung aller im Kampfprogramm festgelegten Aufgaben den XII. Parteitag würdig vorzubereiten.

Ullrich Herrmann

Parteisekretär in der LPG (P) Walpernhain,  
Kreis Eisenberg